

BERND C. DIETRICH
BetonGold



GALERIE KELLERMANN



BetonGold No. VIII – Metamorphose, 2021

Zement, Lehm, Glaspartikel, Acryl und Gold auf Leinwand
gerahmt 146 x 156 cm

Nachhaltigkeit und Kulturgeschichte umrankt das metaphorische Kompositum „BetonGold“ mit dem Bernd Caspar Dietrich einen neuen ästhetischen Dialog startet. Nach einem Zyklus von rund vierzig WHEELS mit konzentrischen Erzählungen von 2014 bis 2020 beschäftigt sich Dietrich mit dem dialektischen Charme und der polarisierenden Ästhetik von Beton und Betonoberflächen. Damit vertieft er auch seinen Materialkanon durch den geschichtlichen Werkstoff Beton.

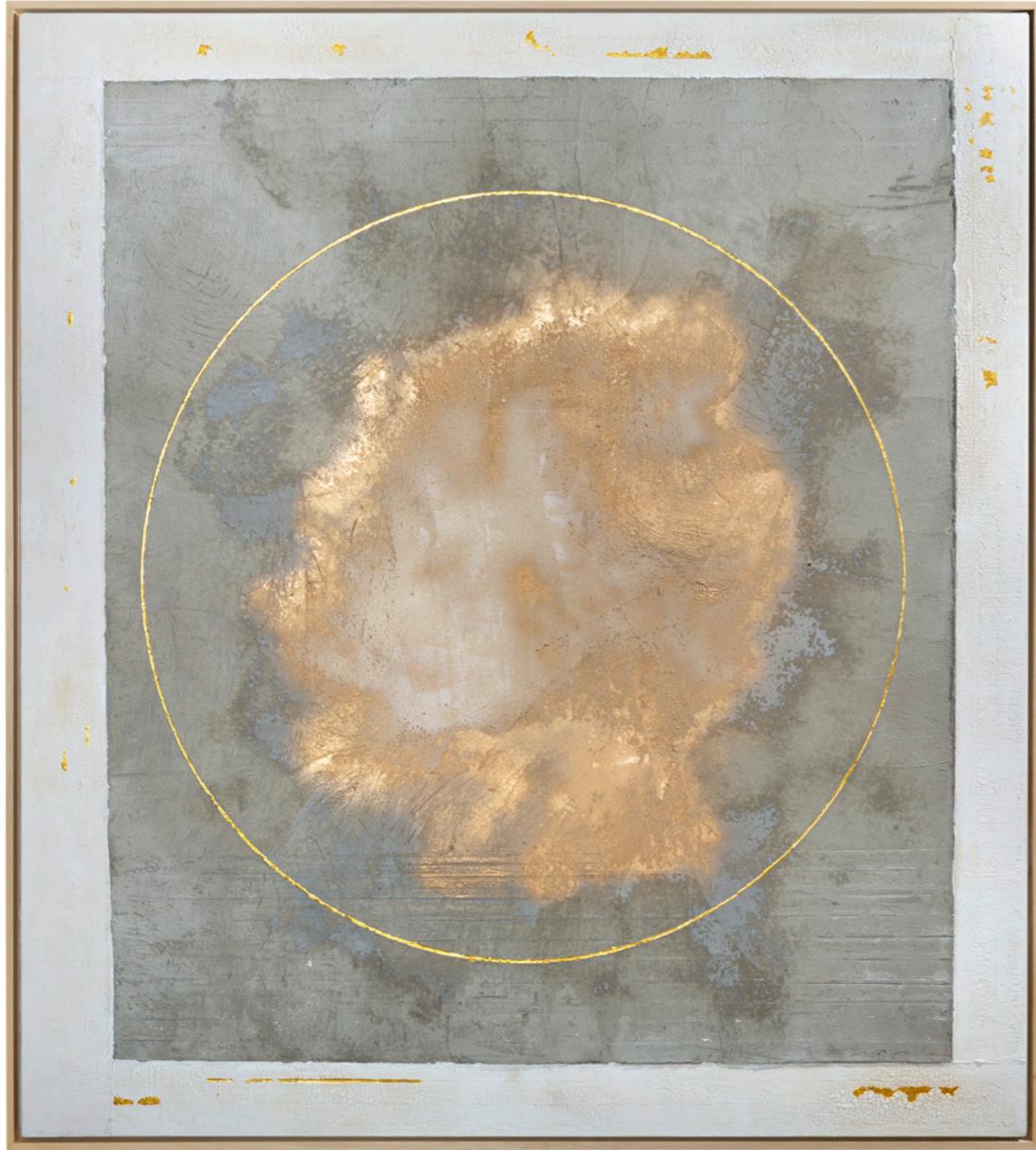
Einen ganzen „Beton“ Stadtteil hat der bekannte Architekt und Künstler Le Corbusier Mitte der 1960-er Jahre in Firminy-Vert konzipiert und hinterlassen. Die raumgreifenden schlicht geometrischen Formen, die martialischen Sichtbetonkonstruktionen vermitteln noch heute – wenn auch durch Sanierungsstau in die Jahre gekommen – einen idealisierten Anspruch mit kraftvoller Authentizität und ethischem Wollen, die sozialen Aspekte moderner Architektur in den Mittelpunkt zu stellen: Kurze Wege verbinden Schule, Sportstadion, Jugend- und Kulturzentrum, ein Wohnkomplex und die Kirche. „Grob, herb, ehrlich“ vermittelt sich der moderne Baustil des Brutalismus „Oberbegriff für sehr vielfältige ästhetische Bewegungen“, so der Kunsthistoriker Nikolaus Bernau, „die aber alle meinten, die modernen, industrialisierten Massengesellschaften bräuchten eine möglichst kraftvolle Kunst. Deswegen ist auch das französische „brut“ in brutalisme, zu übersetzen mit „rau“, „grob“, „herb“ oder „ehrlich“, so viel passender als das englische oder deutsche Wort „brutal“ in brutalism oder Brutalismus, dem der Unterton von Gewalt anhängt. Dabei wollten die Architekten jener Jahre die Nutzer ihrer Bauten geistig befreien, zum Sehen bringen, ihnen Sinnlichkeit statt Kommerz-Design anbieten“.

Mit „BetonGold“ nimmt Bernd Caspar Dietrich den multiperspektivischen Diskurs in seinen Bildern auf. Mit seinen neuen 2,20 x 2,00 Meter großen Leinwänden, die Titel wie „Baulöwe“ und „Wolkenkratzer“ tragen, liefert er handwerkliche Meisterstücke, um in Gespräche über Verantwortung zu kommen. „Die Ästhetisierung der Oberflächen ist für mich wichtig, um über elementare Werte zu sprechen“, so der Künstler. Macht, Eigentum, Gentrifizierung und das elementare Bedürfnis zu wohnen - ist Wohnen ein Menschenrecht? Welche gesellschaftliche Verantwortung leitet sich daraus ab, wenn ich mir für 60.000 Euro einen Quadratmeter in einer charmanten Citylage leiste? „Wer sich einen Raum nimmt“, so Bernd Caspar Dietrich, „trägt auch Verantwortung, der Allgemeinheit etwas zurückzugeben und sie zu beschützen!“

Gold wird seit Jahrtausenden als ritueller Rohstoff, Sinnbild für das Edle und Schöne und Zahlungsmittel genutzt. Kaum ein anderes Material ist so beständig, werthaltig und bezaubernd, berührt durch seinen warmen Glanz und die Macht, die von ihm ausgeht. Gold ist ein seltenes Metall auf unserem Planeten, rund tausend Tonnen Gestein werden verarbeitet um nur vier Gramm Gold zu gewinnen. Wird das kollaterale Gestein für Beton verwendet? Wie dem auch sei, auch Beton und die Forschung der Baumeister rund um beständige Materialien für den Hausbau reichen viele Tausend Jahre zurück.

So liefert „BetonGold“ Anlass für das gemeinsame Gespräch: der optische Reiz und der tatsächliche Wert.

Von Hella Sinnhuber



BetonGold No. IV – Baulöwe, 2021
Zement, Lehm, Glaspartikel und Gold auf Leinwand
gerahmt 206 x 226 cm



BetonGold No. V – Wolkenkratzer, 2021
Zement, Lehm, Glaspartikel und Gold auf Leinwand
gerahmt 206 x 226 cm



Betongold No. VI, 2021

Zement, Lehm, Glaspartikel, Acryl, Phosphor und Gold auf Leinwand
gerahmt 206 x 226 cm

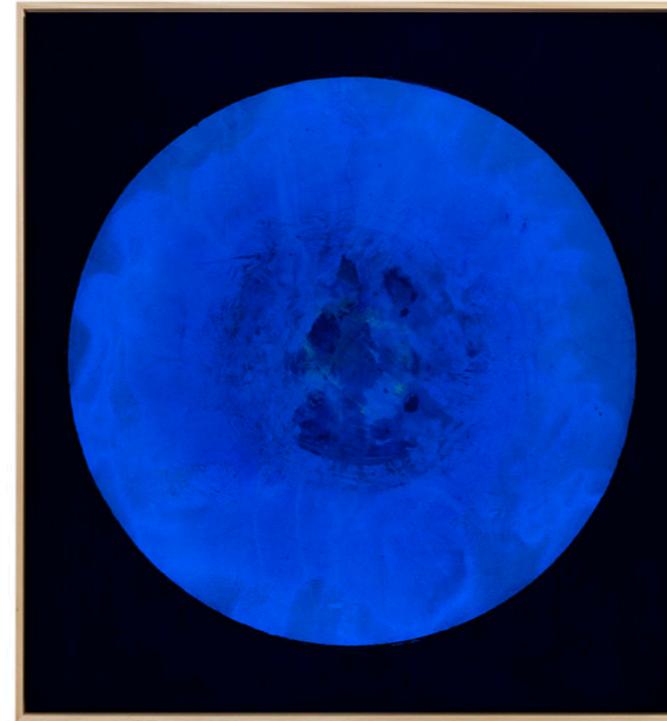


Betongold No. VII, 2021

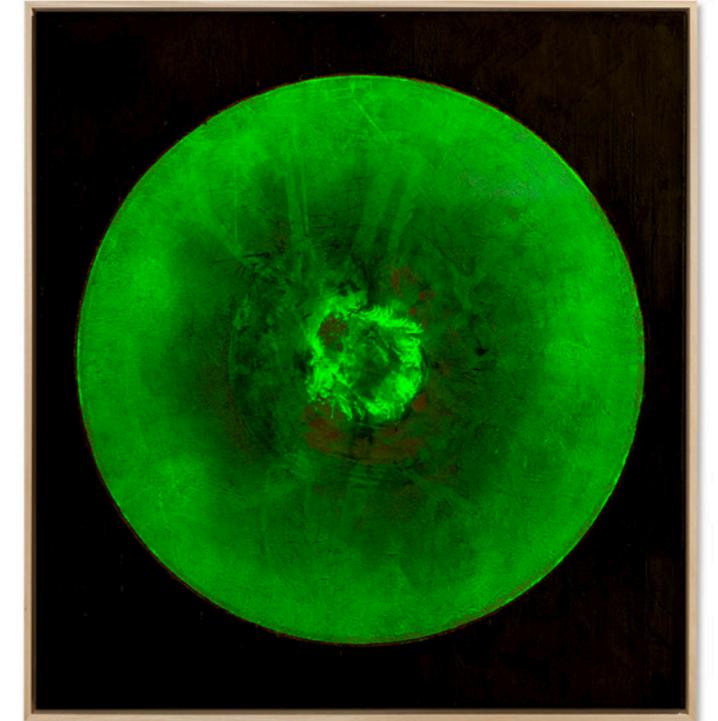
Zement, Lehm, Glaspartikel, Acryl und Gold auf Leinwand
gerahmt 206 x 226 cm



BetonGold No. IX – Metamorphose, 2021, bei Tageslicht
Zement, Phosphor, Glaspartikel, Acryl und Gold auf Leinwand
gerahmt 146 x 156 cm



BetonGold No. IX – Metamorphose
bei UV-Licht



BetonGold No. IX – Metamorphose
Nachglühen im Dunkeln



BetonGold No. XVII – Firminy, 2021
Beton, Acryl, Glaspartikel, Gold auf Leinwand
gerahmt 176 x 146 cm



BetonGold No. XIX, 2021
Beton, Acryl, Glaspartikel, Gold
auf Leinwand, 40 x 40 cm



BetonGold No. XX, 2021
Beton, Acryl, Glaspartikel, Gold
auf Leinwand, 40 x 40 cm



BetonGold P1, 2021

Zement, Lehm, Acryl, Gold und Glaspartikel auf Bütteln
103 x 120 cm



Materialstudie I, 2020

Lehm, Beton, Gold
auf Leinwand, 30 x 30 cm



Materialstudie I, 2020

Lehm, Beton, Glaspartikel
auf Leinwand, 30 x 30 cm



BetonGold P13, 2021

Zement, Lehm, Acryl, Glaspartikel und Gold auf Bütten
120 x 103 cm



BetonGold No. XV, 2021

Lehm, Zement, Acryl, Glaspartikel
auf Leinwand, gerahmt 46 x 86 cm



BetonGold No. XVI, 2021

Lehm, Zement, Acryl, Glaspartikel
auf Leinwand, gerahmt 46 x 86 cm



Betongold No. P10, 2021

Zement, Lehm, Acryl und Glaspartikel auf Bütten
103 x 120 cm



Betongold No. P11, 2021

Zement, Lehm, Acryl, Glaspartikel und Gold auf Bütten
103 x 120 cm



BetonGold P12, 2021

Zement, Lehm, Acryl und Glaspartikel auf Bütten
84 x 84 cm



BetonGold No. XIV, 2021

Zement, , Acryl Glaspartikel, Malpappe und Gold auf Leinwand
Format 50 x 50 cm



GALERIE KELLERMANN

Heinrich-Heine-Allee 12, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 41 66 27 92
info@galerie-kellermann.de, www.galerie-kellermann.de